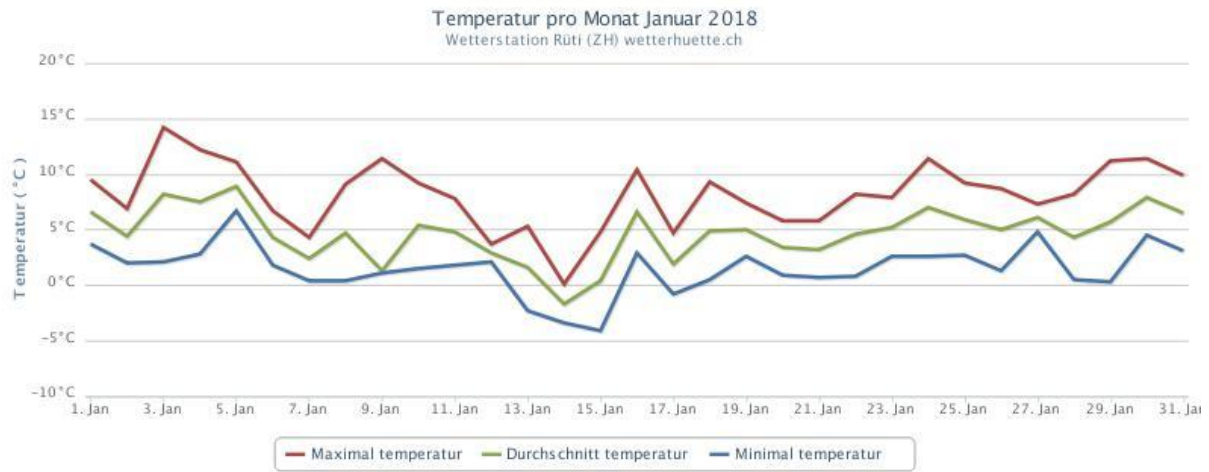


## Wetterrückblick 2018

Januar .....	2
Februar .....	2
März .....	2
April .....	3
Mai .....	3
Juni.....	4
Juli.....	4
August .....	5
September .....	6
Oktober .....	6
November .....	6
Dezember .....	7

## Januar

Der Januar 2018 war einer der wärmsten Januarmonaten seit Messbeginn.



Die Höchsttemperatur betrug am 3. Jan. 10:25 Uhr 14.2°C! Die null Grad Grenze wurde während dem ganzen Monat nur zwei mal unterschritten.

Der Sturm Burglind der am 3. Januar über uns hinwegfegte war teilweise so heftig das er örtlich Bäume entwurzelte und grosse Sachschäden anrichtete. In Fägswil habe ich Sturmböen in der Grössenordnung von 71 km/h gemessen.

## Februar

Der Februar war ausgesprochen sonnenarm und feucht. Dazu kamen 12 Tage im Hochnebel.

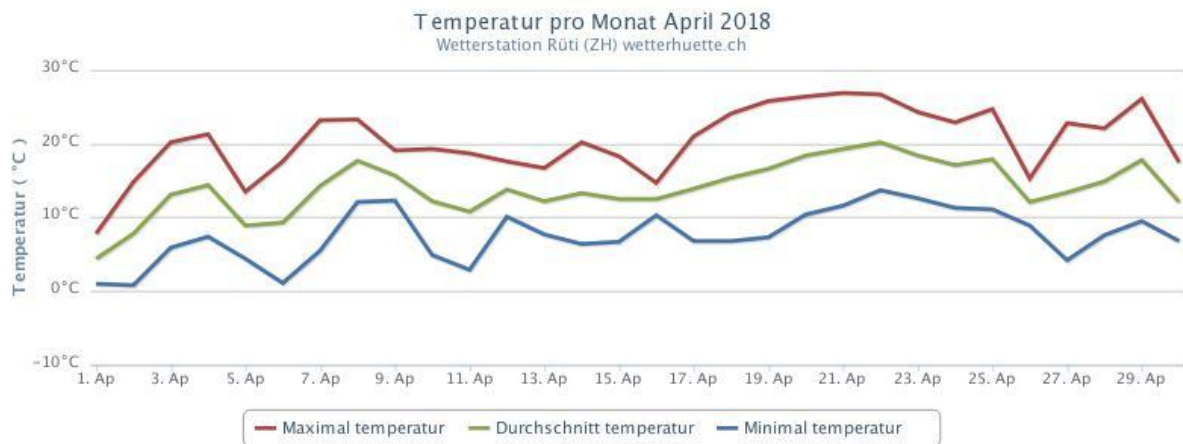
Gegen Ende des Monats fiel das Thermometer bis auf minus 13°C.

## März

Anfangs März war nochmals Winter angesagt. Die Schneefallgrenze sank bis in die Niederungen. Die Neuschneehöhen bewegten sich zwischen 1 und 6 cm.

## April

Der April 2018 war der zweitwärmste April seit Messbeginn (MeteoSchweiz.) Am Monatsanfang betrug die Schneefallgrenze noch 700 Meter, im Verlauf des Monats stieg die Temperatur stetig.



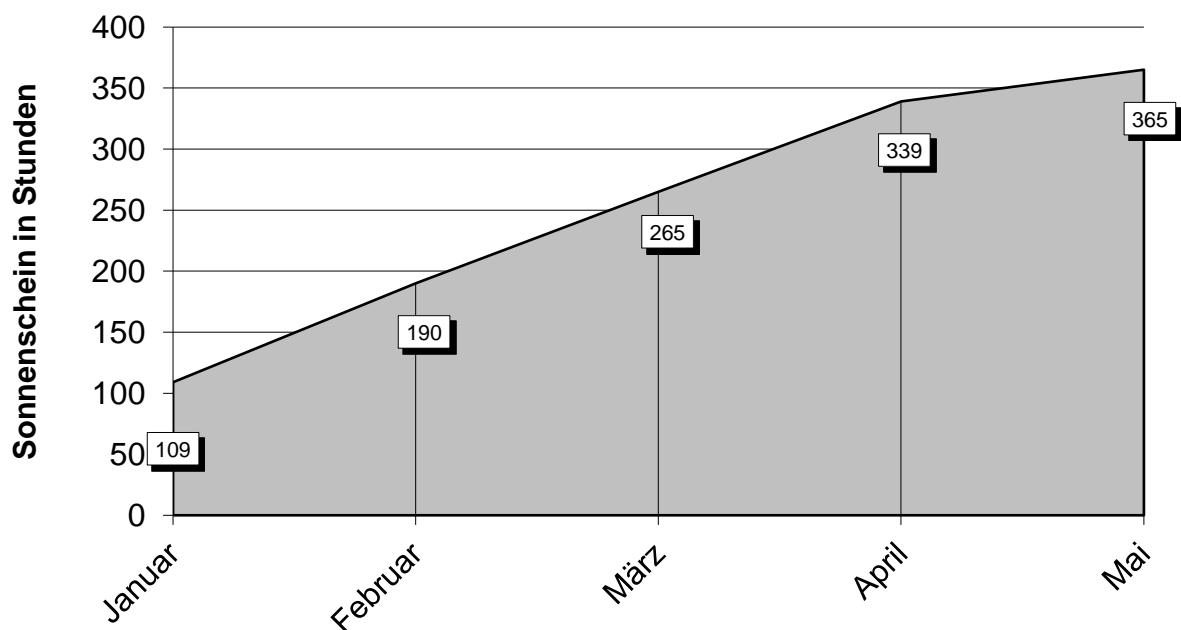
Die Höchsttemperatur betrug am 21. April 16:00 Uhr 26.9°C! Demzufolge ging es mit der Vegetation rasant vorwärts.

## Mai

Der lang ersehnte Regen kam erst im Mai. Während die Temperaturen eher mild waren regnete es ab Mitte des Monats, so dass am Ende des Monats 113 mm pro Quadratmeter waren.

Das es gegen den Frühling zugeht spürt man an der zunehmenden Sonnenenergie:

## Sonnenscheindauer Jan. bis Mai 2018



## Juni

Regen war nicht nur in Fägswil Mangelware. Im Monat Juni regnete es gerade mal 69,6 L/m<sup>2</sup>.

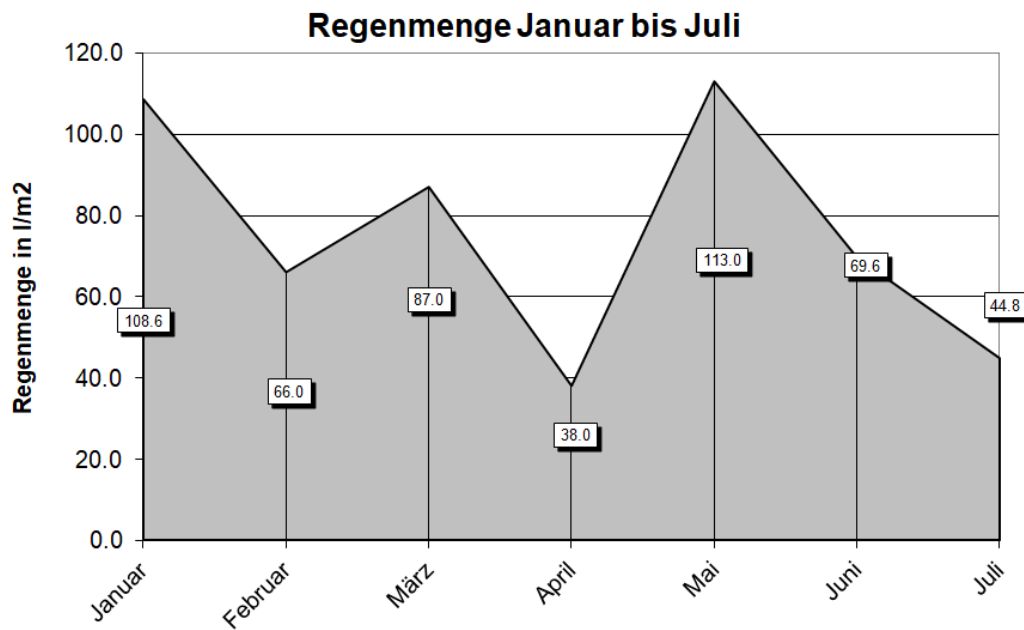
Die Vegetation war um Wochen voraus, der Grund dafür waren die seit April fast anhaltend hohen Temperaturen.

Die Linden blühten in diesem Jahr besonders stark und verbreiteten ihren süssen Duft. Noch kaum einmal konnte man so viele Lindenblüten an den Bäumen sehen.

In den Medien war die Rede von einem „Mastjahr“

## Juli

Der Juli war geprägt durch eine grosse Hitzeperiode und einer anhaltenden Trockenheit. Es regnete nur 44,8 L/m<sup>2</sup>, das ist die niedrigste Menge seit Jahren.



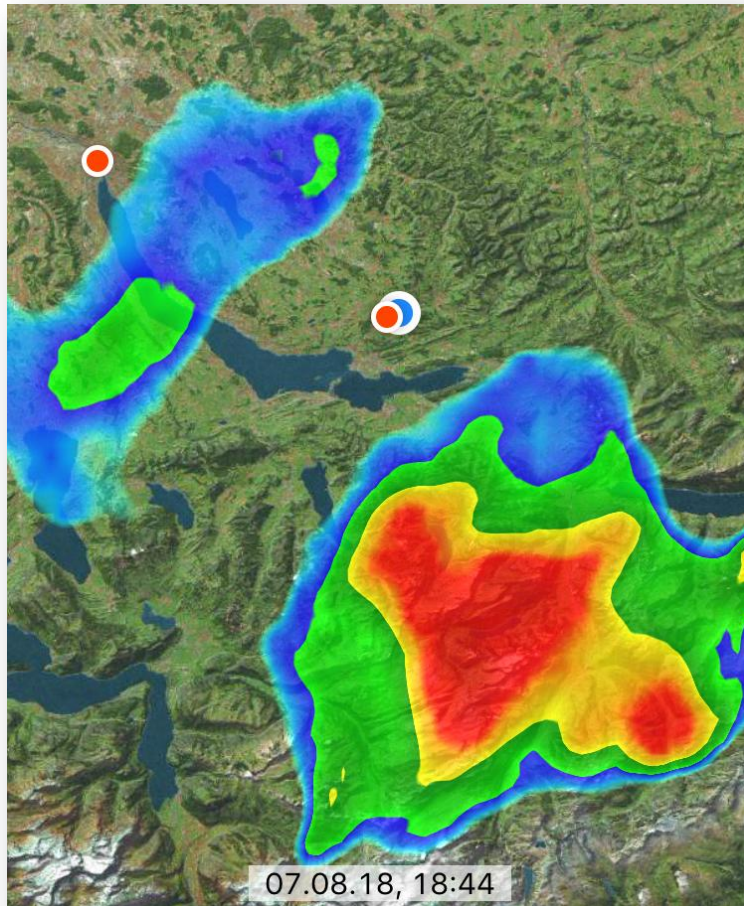
Vielerorts führte die Trockenheit zu ausgetrockneten Wiesen. Bäume und Sträucher verfärbten sich braun, vor allem die Buchen litten unter der langanhaltenden Trockenheit.



## August

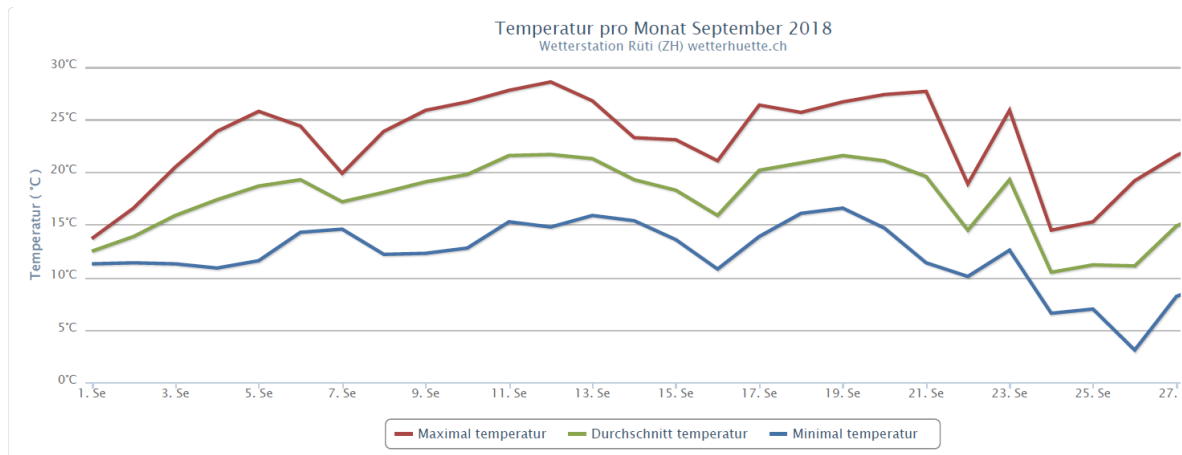
Am 7. August zog eine Gewitterzelle vom Westen her in Richtung Rüti.  
Der grosse Regen blieb leider aus, es regnete lediglich ab dem 8. August in den darauffolgenden Tagen einige Millimeter.

Ein Regenradarbild das relativ häufig zu sehen war, um uns herum Gewitter und Niederschläge.



## September

Der Hochsommer nimmt kein Ende. Am 12. September kletterten die Nachmittagstemperaturen bis auf 28.6°C. Am Abend des 23. Septembers zog eine kräftige Kaltfront aus Norden mit Sturmböen um die 50 km/h über uns die einen massiven Wetterumschwung brachte.



## Oktober

Wie bereits im Vorjahr 2017 brillierte der Oktober mit einem prächtigen Altweibersommer mit oft stahlblauem Himmel und Tageshöchsttemperaturen im sommerlichen Bereich. Auch dieser Monat war ausgesprochen Niederschlagsarm mit 28.2 Liter/m<sup>2</sup>.

## November

Auch im Monat November regnete es sehr wenig. Mit 14.4 Liter/m<sup>2</sup> der tiefste Wert seit dem Messbeginn 2008 in Fägswil.

Auffallend war der meist verspätete Blattfall an den Bäumen. Bei der Birke z.B. war die Blattverfärbung und der Blattfall noch nie so spät beobachtet wurde wie im aktuellen Jahr.



## Dezember

Nach den vielen extrem trockenen Vormonaten hat der Dezember einiges vom Regendefizit aufholen wollen. Mit 171.2 Liter/m<sup>2</sup> gehörte er zu den nassesten, aber auch wärmsten Dezembermonaten der vergangenen 30 Jahre.

Am 24. Dezember sah die Jona aus wie nach einem Gewitterregen im Sommer.

